

Rahmenkonzept institutioneller Schutz für Pflegeeinrichtungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Konzept und Materialien (rot = zu klären)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
Grundsätzliches				
Selbstverständnis, Leitbild Verweis auf staatliche/gesetzliche Grundlagen	<i>Bezugspassagen aus Leitbild einfügen</i> <i>Kommunale Vorgaben abklären</i> <i>Vorgaben in den einschlägigen SGBs zum Gewaltschutzkonzept (Betriebserlaubnis)</i>	Leitbild des Trägers Kommunale Vorgaben: für stationäre Einrichtung Vorgaben der regionale Heimaufsicht		
Kirchliche gesetzliche Grundlagen Eigene Erklärung zum Meldeverfahren bei vermutetem sexuellen Missbrauch und zur Präventionsordnung	<i>Welche kirchlichen Regularien gelten bei Intervention + Aufarbeitung und Prävention?</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Diözesane Ordnungen</i> • <i>DiCV-Leitlinien</i> • <i>DOK</i> 	Diözesane Vorschriften für alle: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenordnung Prävention und z.T. Ausführungsbestimmungen, z.B. Bischöfliches Gesetz Erweitertes Führungszeugnis • <u>Verfasste Kirche</u>: Bischöfl. Fortbildungsgesetz, Verhaltenskodex, • <u>DiCV</u>: Leitlinien zum Schutz vor sexuellem Missbrauch des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. • <u>Orden</u>: DOK-Leitlinien und/oder eigene Präventionsordnungen (in Abstimmung mit dem Bischöflichen Ordinariat) 		
Inhalt und Ziel	<i>Beschreibung und Definition:</i> <i>- Sexualisierte Gewalt in verschiedenen Konstellationen</i> <i>- Kultur der Achtsamkeit und Verantwortung</i> <i>- Zielgruppen</i> <i>Arbeitsbereiche, in denen es Kontakte mit Schutzbedürftigen gibt (Art, Intensität und Dauer,</i>	Definitionen „Sexualisierte Gewalt/Sexueller Missbrauch“ siehe Diözesane Rahmenordnung Prävention Konstellationen Gewalt in der Pflege: <ul style="list-style-type: none"> • (Pflege-)personal (HA und EA) gegenüber Pflegebedürftigen 		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
	<i>personenunabhängig</i> (siehe auch unten „Risikoanalyse“)	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige gegenüber (Pflege-)personal oder pflegenden Angehörigen • Angehörige gegenüber Pflegebedürftigen (häusliche Gewalt - Sozialstationen) • Pflegebedürftige*r gegenüber anderen Pflegebedürftigen (Stationäre Einrichtung) • Mitarbeiter*innen untereinander 		
Prozessabläufe: Personelle Maßnahmen				
Personalauswahl und Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Einstellungsverfahren Thematisierung der professionellen Nähe und Distanz (Bewerbungsverfahren und Unterlagen bei der Einstellung)</i> • <i>eigener Fokus in der Einarbeitungszeit</i> • <i>wiederkehrendes Thema in den Mitarbeitergesprächen und Teambesprechungen: (Besprechungsorte der Teams auführen)</i> • <i>Ehrenamtliche: Entsprechende Verfahren entwickeln und anwenden</i> 	Verhaltenskodex/Ehrenkontrakt Fragestellungen + Bogen zum Ende der Probezeit (DiCV-Handreichung B9) Leitfaden Mitarbeitergespräche Qualifizierungstool Ehrenamt (DiCV: Mave)		
Gesetzliche Vorgaben zur Überprüfung der Geeignetheit des Personals	<i>Anforderung und Einsichtnahme: erweitertes Führungszeugnis entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (§ 75 SGB XII, § 124 SGB IX und § 72a SGB VIII)</i>	Anforderungsvorlagen von BO und DiCV (DiCV-Handreichung C2+3)		
Verhaltenskodex	<i>Alle Mitarbeitenden unterzeichnen einen entsprechenden Verhaltenskodex</i> <i>Ggfs. einrichtungsspezifischer Verhaltenskodex (mit MAV erstellt, Vorrang vor diözesanem Text)</i>	Diözesaner Verhaltenskodex (verfasst kirchlich) DiCV- Ehrenkontrakt Oder eigener Kodex in Zusammenarbeit mit MAV erstellt, Beispieltexzte: Verhaltenskodex Pilotprojekt Geislingen, Gewaltpräventionserklärung stiftung sankt franziskus heiligenbronn		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
Fortbildungskonzept	<p><i>Prozessablauf Verpflichtungen und Angebote für MA:</i></p> <p><i>Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig (mindestens alle 5 Jahre) an Aus-, Fort- und Weiterbildungen zum Schutz vor sexueller Gewalt teil, die vom Träger zur Verfügung gestellt oder vermittelt werden.</i></p> <p><i>Die Einrichtung stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden grundlegend über (sexualisierte) Gewalt in der Pflege und Präventionsmaßnahmen informiert sind und gewährleistet die professionelle Reflexion von kritischen Situationen. (s.u. Risikoanalyse) Die Einrichtung erstellt ein Konzept, in welcher Form die Fortbildungen durchgeführt werden, z.B.</i></p> <p><i>a. 1 Klausurtag (Inhouse-Fortbildung)</i></p> <p><i>b. 2 x 3 Stunden (ganzes Team oder einzelne MA)</i></p> <p><i>c. Teilnahme von einzelnen MA an Fortbildung außer Haus</i></p> <p><i>d. Externe Fortbildung von Multiplikator:innen und Weitergabe im Team</i></p> <p><i>e. Gemeinsamer Auftakt 1,5 Std. (Einrichtung, Abteilung) und wiederholte, intensivere Beschäftigung in den Teams</i></p> <p>Empfehlung: Externe Referent:innen in Anspruch nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsübersicht des Trägers • Jährliches Fachforum des DiCV für Führungskräfte und Präventionsmitarbeitende • Links zu den vorhandenen E-Learning-Modulen der Diözese Osnabrück https://bistum-osnabrueck.de/praevention-missbrauch/ bzw. https://www.praevention.bistum-hildesheim.de/ und des DiCV-Rottenburg-Stuttgart https://www.caritas-rottenburg-stuttgart.de/was-uns-wichtig-ist/schutzvor-sexuellem-missbrauch/e-learning • Verknüpfungsmöglichkeit mit Risikoanalyse im Team • 2 exemplarische Umsetzungskonzepte (verfasst kirchlicher Bereich und kleiner caritativer Komplexanbieter) • Referent:innen-Pool und Fortbildungsangebote Diözese (zentrale Angebote für neue MA und Multiplikator:innen) • Qualitätszirkel für Präventionsmitarbeitende im Bereich der Altenhilfe und thematisches Fachseminar vom DiCV 		
Prozessabläufe: Strukturelle Maßnahmen				
Umsetzungsplan	<i>Wer muss was bis wann und wie oft umsetzen?</i>	Checkliste DiCV-Handreichung B1		
Risikoanalyse	<i>In den Teams wird regelmäßig (einmal im Jahr) eine Methode zur Risikoanalyse durchgeführt. Das dient dazu, im Team ein gemeinsames Ver-</i>	Verschiedene Methoden zur Durchführung der Risikoanalyse (Sozialstationen, Beispielsituationen, teilweise vorhanden)		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
	<p><i>ständnis von der professionellen Nähe und Distanz zu den Pflegebedürftigen zu entwickeln. Gleichzeitig wird damit auch ein Ort angeboten, an dem Übergriffe in verschiedenen Konstellationen thematisiert werden, und gemeinsam Lösungswege für herausforderndes Verhalten von zu pflegenden Personen gefunden werden kann.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - DiCV-Handreichung: B2 - B8 - DiCV-Homepage: Arbeitsblatt für Sozialstationen - Zusammenstellung der Risikosituationen von Isny - Checkliste Heiligenbronn (in Arbeit) - Wimmelbild Pflege (in Arbeit) <p>Dokumentation der Vereinbarungen z.B. mit Ampelplakat</p>		
Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Einsichtnahme/Vorlage der erforderlichen Dokumente festlegen • Zuständigkeit für Schutzkonzept festlegen • Risikoanalyse und Reflexion von konkreten Vorfällen vorsehen • Zeit für Fallbesprechungen im Team einplanen • Konzept zur Personalentwicklung in diesem Thema erstellen • Umsetzungsplan für Fortbildungen zusammenstellen 	<p>Im Qualitätsmanagementhandbuch werden die Prozessabläufe entsprechend eingearbeitet und in regelmäßigen Abläufen durch die Leitung kontrolliert.</p>		
Partizipation	<p><i>Maßnahmen der Beteiligung von Schutzbefohlenen (je nach Kompetenzen) und ihren Angehörigen</i></p>	<p>Klient:innen-Befragung (DiCV-Handreichung B10; Pilotprojekt Geislingen)</p> <p>Thema bei Beratungsbesuchen</p> <p>Anknüpfungsthema: Scham</p>		
Interventionsplan Meldewege	<p><i>Die Einrichtung formuliert einen Ablaufplan, was zu tun ist bei</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdacht eines Übergriffs durch eine:n Mitarbeiter:in - tatsächlich erfolgtem Übergriff im Sinne des Strafgesetzbuches 	<p>Diözesane Vorschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnung für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener durch Kleriker und sonstige Beschäftigte im kirchlichen Dienst der Diözese Rottenburg-Stuttgart • DiCV - Leitlinien zum Schutz vor sexuellem Missbrauch 		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Übergriffen einer zu pflegenden Person auf Mitarbeitende - Übergriffen von Pflegebedürftigen untereinander - Übergriffen zwischen Mitarbeitenden <p>Musterabläufe und Kontaktadressen einfügen</p>	<p>des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.</p> <p>Diözesane Meldestellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansprechpersonen, Kommission sexueller Missbrauch - DiCV-Interventionsstelle 		
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Unterlagen für die zu Pflegenden und ihre Angehörigen:</p> <p>Achtsame Kultur der Einrichtung hinsichtlich professioneller Nähe und Distanz thematisieren (Leitbild)</p> <p>Meldeweg und Beschwerdemöglichkeiten</p> <p>Homepage: eigener Punkt, Verschlagworten von Suchworten</p> <p>Druckmaterialien</p> <p>Informationsmaterialien z.B. Briefvorlage</p>	<p>Verhaltenskodex</p> <p>Meldeweg bei sexualisierter Gewalt durch Mitarbeitende: Homepage Diözese Rottenburg-Stuttgart Homepage DiCV</p> <p>Beschwerde-/Meldewege andere Gewaltkonstellationen</p>		
Prozessabläufe: Situative Maßnahmen				
Beschwerdemanagement	<p>Festlegen:</p> <p>In der Einrichtung sind für Beschwerden folgende Personen zuständig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitung - Externe Ansprechperson - Interne Ansprechperson/ Präventionsfachkraft - „Kummerkasten“ <p>Flyer/Plakat mit Namen von Leitung, externer Ansprechperson (Interventionsbeauftragte des DiCV, KsM-Ansprechpersonen ...), Präventionsfachkraft</p> <p>Abgrenzung/ Schnittstellen zu anderen Beschwerden:</p>	<p>QM: Beschwerdemanagement</p>		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
	<p>- Vorhandene Stellen einbinden und über Melde- wege informieren: externe MA-Beratung, Heimfür- sprecher:in, Leitung, Patient:innensprecher:in, Seelsorger:innen etc.</p> <p>- Kultur muss stimmen: Ermutigung, Probleme anzusprechen; Vertrauen zwischen MA, Leitung, Patient:innen; Kontakt zu Kund:innen notwendig - Sensibilisierung (durch Fortbildung u.a.) erleich- tert die Wahrnehmung von kritischen Situationen</p> <p>Leitfaden: Was kann man tun, wenn Gewalt beo- bachtet wird?</p>			
Unterstützungsmög- lichkeiten	<p>Im QM-Handbuch liegen die Unterstützungsmög- lichkeiten vor Ort im Fall von sexueller Gewalt vor.</p> <p>Örtliche Stellen und verpflichtende diözesane Meldewege auf einem Blatt griffbereit zusammen- fassen.</p> <p>Weitere Beratungsstellen für die verschiedenen Konstellationen und Gewaltformen recherchieren und veröffentlichen</p>	Hilfsmittel: Liste der örtlichen und überregionalen Bera- tungsstellen (s. digitale Liste auf der Homepage der Diöze- se und des DiCV)		
Nachhaltige Aufarbei- tung	<p>Während und nach einem Vorfall:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leitung beansprucht für sich die Beratung durch die externe Ansprechperson (DiCV) bzw. Kommission sexueller Missbrauch • Das Team erhält die Möglichkeit, die Situation mit Hilfe von externer Begleitung zu bearbeiten. (Supervision/Coaching) • Aufarbeitung in der Einrichtung – je nach Öffentlichkeit des Vorfalls <p>Rehabilitationsregelung bei nachweislich unge-</p>	Vorlage Nr. B11 in DiCV-Handreichung		

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)

Kapitel	Vom Träger zu erledigen	Materialien	Ergebnis des Trägers	Zeitplan der Umsetzung
	<i>rechtfertiger Vermutung</i>			
Organisationale Verbindlichkeit				
Umsetzungsschritte zur Verabschiedung des Konzepts	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Besprechung des Konzepts im Leitungsteam</i> • <i>Mitwirkung der MAV</i> • <i>Information und Beteiligung weiterer Gruppen</i> • <i>Zeitplan für die einzelnen Maßnahmen</i> • <i>Probephase + Überarbeitung</i> • <i>Beschlussfassung des Konzepts durch Geschäftsführung, Aufsichtsrat, KGR,...</i> • <i>Veröffentlichung des beschlossenen Konzepts (z.B. Homepage)</i> 			

Materialien auf:

<https://www.caritas-rottenburg-stuttgart.de/was-uns-wichtig-ist/schutz-vor-sexuellem-missbrauch/praevention/praevention>

<https://praevention.drs.de/schuetzen.html> (ab 2022: <https://praevention-missbrauch.drs.de>)

Rahmenkonzept institutioneller Schutz Pflegeeinrichtungen **Stand: 08.11. 2021:**

Vorlage aus Arbeitsgruppe: Sabine Hesse (BO), Gerburg Crone, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt (DiCV), Frank Höfle, Katja Eisele (AHZ Isny), Boris Strehle, Simone Fader (ssf), Barbara Meyer-Benz (Sozialstation Schwäbisch Hall)